

Texte Wahlpflichtkollekten für den Kollektenplan 2024

**02a FÜR „MEERE OHNE PLASTIK – NORD- UND OSTSEE VOR MÜLLFLUT RETTEN“
NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND E. V.
21.01.2024 / 3. Sonntag nach Epiphantias**

Plastikbesteck und Wasserflaschen – was Urlauber nach einem Strandtag zurücklassen, belastet über Jahrhunderte unsere Meere. Fischernetze oder Farbdosen gehen über die Reling von Schiffen und verbleiben auf hoher See. Für Seevögel und Meeressäuger hat dieser Müll oft tödliche Folgen. Möwen verfangen sich in Plastiktüten und ersticken, Seehunde verwechseln Plastikteile mit Nahrung und verhungern. Der Naturschutzbund NABU e. V. kämpft mit dem Projekt „Meere ohne Plastik“ dafür, dass unsere Meere nicht zur Müllkippe werden.

Mit Hilfe der Kollekte werden für die regelmäßigen Strand-Reinigungsaktionen Müllgreifer, Arbeitshandschuhe und Sammelsäcke beschafft. Neben Info-Veranstaltungen zum Thema werden zudem Fischer in zwölf deutschen Häfen aktiv darin unterstützt, den mitgefischten Müll fachgerecht zu entsorgen.

Kurzfassung:

Der Naturschutzbund NABU e. V. setzt sich in dem Projekt "Meere ohne Plastik" dafür ein, dass weniger Plastikmüll in Nord- und Ostsee landet und die Tierwelt geschützt wird. Mit Hilfe der Kollekte werden Strand-Reinigungsaktionen und Bildungsveranstaltungen finanziert. Zudem werden Fischer darin unterstützt, den mitgefischten Müll fachgerecht zu entsorgen.

> <https://www.nabu.de/spenden-und-mitmachen/spenden/plastik.html>

**02b FÜR „WALD UND WASSER SCHÜTZEN – LEBENSGRUNDLAGEN SICHERN“
ORO VERDE – DIETROPENWALDSTIFTUNG
21.01.2024 / 3. Sonntag nach Epiphantias**

Wasser ist Leben. Es ist die Grundlage für biologisches Leben, für die Landwirtschaft - kurz: für unser Überleben. Wo die Tropenwälder als Wasserspeicher verschwinden, trocknen Quellen und Bäche während der jährlichen Trockenzeiten aus und Landwirtschaft ist kaum noch möglich. Die Wasserversorgung von tausenden Menschen ist in Gefahr. Die Lösung ist einfach: die Regenwälder besonders in Wassereinzugsgebieten müssen erhalten und regeneriert werden.

In vielen Tropenländern gibt es keine Wassergesetze wie bei uns, so dass Wassereinzugsgebiete nicht geschützt sind. Die Tropenwaldstiftung "Oro Verde" organisiert Aufklärungskampagnen und setzt mit den Menschen vor Ort naturnahe Konzepte zum Wasserschutz um.

Kurzfassung:

Wasser ist Leben. Wo die Tropenwälder als Wasserspeicher verschwinden, ist die Wasserversorgung von tausenden Menschen in Gefahr. Die Tropenwaldstiftung "Oro Verde" organisiert Aufklärungskampagnen und setzt mit den Menschen vor Ort naturnahe Konzepte zum Wasserschutz um. Dadurch werden Regenwälder geschützt und können sich regenerieren.

> <https://www.regenwald-schuetzen.org/spenden-helfen/hier-wird-ihre-spende-gebraucht/wald-wasser-schuetzen>

02c FÜR „ENERGIEEFFIZIENTE KOCHTASCHEN AUS KAMERUN“
21.01.2024 / 3. Sonntag nach Epiphania

Der christliche Kompensationsfonds "Klimakollekte" fördert Projekte, die nicht nur dem Klimaschutz dienen, sondern auch zur Armutsbekämpfung vor Ort beitragen. Zusammen mit "Pro Climate International" unterstützen sie z. B. in Kamerun die lokale Produktion energieeffizienter Kochtaschen. Denn im ländlichen Raum Kameruns haben die Menschen nur vereinzelt Zugang zu Elektrizität. Deshalb ist Kochen mit Feuerholz üblich, das zeitaufwändig gesammelt werden muss. Durch die so genannten „Wonderfulbags“ verbrauchen Familien ca. 60 % weniger Feuerholz und tragen zum Schutz der Wälder bei. Die giftige Rauchentwicklung durch offene Holzfeuer wird verringert, und durch die Zeitersparnis können die Kinder zur Schule gehen, und die Frauen haben mehr Zeit für die Bewirtschaftung ihrer Felder oder um weiteren wirtschaftlichen Tätigkeiten nachzugehen.

Kurzfassung:

Die Klimakollekte fördert Projekte wie die Produktion energieeffizienter Kochtaschen in Kamerun. Durch die so genannten „Wonderfulbags“ verbrauchen Familien ca. 60 % weniger Feuerholz und tragen zum Schutz der Wälder bei. Die giftige Rauchentwicklung durch offene Holzfeuer wird verringert und den Frauen bleibt mehr Zeit für die Feldbewirtschaftung und berufliche Tätigkeiten.

>

20a FÜR DEN STIFTUNGSFONDS DIASTART (DIAKONIE HESSEN)
25.08.2024 / 13. Sonntag nach Trinitatis

"Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit" so steht es im Sozialgesetzbuch. Diese Forderung nach gleichen Chancen auf gute Bildung ist so alt wie unsere Demokratie selbst und genießt quer durch die Gesellschaft große Zustimmung.

In der Realität hängen die Bildungschancen junger Menschen aber in erheblichem Maße von ihrer sozialen Herkunft ab. Immer mehr Kinder und Jugendliche wachsen unter schwierigen Bedingungen auf, sind konfrontiert mit Armut, geringen Bildungschancen und einer unsicheren Zukunft. In der gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Lage müssen sich Kinder und Jugendliche hohen Leistungsanforderungen in einer immer globaleren und unsichereren Gesellschaft stellen und sind gleichzeitig erhöhten Risiken ausgesetzt.

Kinder sind unsere Zukunft. Sie haben ein Recht auf gleiche Chancen und gerechte Bildung unabhängig von Herkunft und finanziellen Ressourcen. Ein gutes Aufwachsen von allen Kindern und Jugendlichen muss in Kirche und Gesellschaft Priorität haben.

Mit den Kollektenmitteln sollen daher Gemeinden und diakonische Einrichtungen bei ihren Projekten für Kinder und Jugendliche unterstützt werden. Es sollen regionale Unterstützungsstrukturen aufgebaut werden, um langfristige Hilfe zu ermöglichen.

Kurzfassung:

Immer mehr Kinder und Jugendliche wachsen unter schwierigen Bedingungen auf, sind konfrontiert mit Armut, geringen Bildungschancen und einer unsicheren Zukunft.

Ein gutes Aufwachsen von allen Kindern und Jugendlichen muss in Kirche und Gesellschaft Priorität haben. Mit den Kollektenmitteln sollen daher Gemeinden und diakonische Einrichtungen bei ihren Projekten für Kinder und Jugendliche unterstützt werden. Es sollen regionale Unterstützungsstrukturen aufgebaut werden, um langfristige Hilfe zu ermöglichen.

> <https://sinn-stiften.de/stiftungsfonds/diastart>

20b FÜR DIE STIFTUNG „FÜR DAS LEBEN“
25.08.2024 / 13. Sonntag nach Trinitatis

Die kirchliche „Stiftung für das Leben“ unterstützt junge Mütter und Väter in Problemsituationen. Schwangere werden in Beratungsstellen der Diakonie Hessen beraten. Wenn staatliche Förderung endet, können Gelder der Stiftung z. B. auch für Sachleistungen zur Verfügung gestellt werden. Alleinerziehende werden während belastender Lebensumstände in ihrem Alltag begleitet. Ihre pädagogische Kompetenz wird in einer Wohngruppe gefördert. Angebote von anderen Institutionen, die vorbeugende, aufklärende und soziale Arbeit leisten, werden mitfinanziert, z. B. offene Baby-Treffs oder Freizeiten für junge Familien.

Die Stiftung unterstützt im gesamten Bereich der EKHN.

Kurzfassung:

In Problemsituationen werden junge Mütter und Väter unterstützt. Beratung und Begleitung durch die Beratungsstellen der Diakonie Hessen und eine Wohngruppe in Wiesbaden stärken junge Familien. Auch einzelne Projekte, wie offene Baby-Treffs, die diesem Ziel dienen, werden mitfinanziert. Die Stiftung ist im gesamten Bereich der EKHN tätig.

> <http://www.stiftung-fuer-das-leben.de>

21a FÜR DIE JUGENDWERKSTATT GIESSEN

08.09.2024 / 15. Sonntag nach Trinitatis

Im Rahmen des Projekts sollen zehn Tablets und Kopfhörer für die Lernenden angeschafft werden, die im Rahmen von Unterrichtssituationen vor Ort, aber auch im mobilen Arbeiten, von den Teilnehmenden genutzt werden können. Konkret richtet sich das zu finanzierende Angebot an die Schülerinnen und Schüler des Hauptschulabschluss-Vorbereitungskurses im Rahmen der Maßnahme Q&B (Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen).

Die Lernenden sollen im geschützten Rahmen die Möglichkeit erhalten, ihre digitalen Kompetenzen zu erweitern. Die Lebenswelt dieser Jugendlichen ist geprägt durch persönliche, gesundheitliche, soziale und ökonomische Schwierigkeiten. Die meisten leben in Bedarfsgemeinschaften oder Wohngruppen. Ziel der Arbeit ist es daher, die Kompetenzen der jungen Menschen sozial und fachlich zu verbessern, mit dem Ziel der erfolgreichen Integration bzw. Reintegration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt. Digitale Kompetenzen sind bei den meisten Teilnehmenden wenig bis nicht vorhanden. Nur die Nutzung des Smartphones als Kommunikationskanal ist üblich.

Die Pandemie zeigte deutlich, dass der Ausbau der digitalen Infrastruktur für ein zukunftsfähiges Arbeiten richtig und wichtig ist. Das Vorhaben hat zum Ziel, die Qualifizierung und Beschäftigung vor Ort digitaler und damit zeitgemäßer gestalten zu können und darüber hinaus das Arbeiten auf Distanz für die Teilnehmenden zu ermöglichen. Durch die Digitalisierung sollen nicht nur die Medienkompetenzen der Teilnehmenden verbessert, sondern auch Arbeitsabläufe insgesamt nachhaltiger und transparenter gestaltet werden können.

Kurzfassung:

Mit der heutigen Kollekte sollen zehn Tablets und Kopfhörer für den Unterricht mit benachteiligten jungen Menschen angeschafft werden, die den Hauptschulabschluss nach Erfüllung ihrer Schulpflicht anstreben. Die Medien sollen zur Förderung der digitalen Kompetenzen der Lernenden eingesetzt werden, die häufig zwar im Umgang mit Smartphones oder Computerspielen vertraut sind, deren Medienkompetenzen aber dennoch sehr schwach ausgeprägt ist. Ziel ist es, die Chancen der Teilnehmenden des Angebotes auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern.

> www.jugendwerkstatt-giessen.de

21b FÜR DIE ARBEIT UND QUALIFIZIERUNG

08.09.2024 / 15. Sonntag nach Trinitatis

Die heutige Kollekte ist für Arbeitslosenmaßnahmen und Maßnahmen zur Qualifizierung zur Arbeit bestimmt.

Menschen, die lange Zeit ohne Erwerbsarbeit sind, leiden oft darunter, dass sie gesellschaftlich isoliert sind, weil sie den Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht mehr genügen. Denn Arbeit ist mehr als Gelderwerb: Sie gibt dem Tag eine Struktur, ermöglicht soziale Kontakte und besitzt in unserer Gesellschaft einen hohen Wert.

Auch angeblich nicht vermittelbare Menschen können arbeiten, wenn Arbeit auf ihre Fähigkeiten zugeschnitten wird. Mit dieser Kollekte soll der kirchliche Auftrag zur Teilhabe aller an der Gesellschaft gefördert werden. Dies geschieht in den kirchlich-diakonischen Arbeitslosenprojekten, in denen von der Arbeitsmarktförderung abbeschriebene Menschen wieder eine sinnvolle Beschäftigung und Qualifizierung finden können. So zum Beispiel in Sozialkaufhäusern oder Jugendwerkstätten.

Auch Patenprojekte an Schulen sollen gefördert werden.

Kurzfassung:

Mit der heutigen Kollekte werden langzeitarbeitslose Menschen und benachteiligte Jugendliche bei ihrer Integration in die Arbeitswelt unterstützt. Auch Patenprojekte an Schulen und kirchlich-diakonische Jugendwerkstätten benötigen zusätzliche Mittel. Menschen wird durch diese Arbeit Hoffnung gegeben, besser an der Gesellschaft teilhaben zu können.

> <https://www.zgv.info/arbeit-soziales>

oder

<https://www.diakonie-hessen.de/verband/arbeitsfelder/exagd/>

26a FÜR DIE AKTIONSGEMEINSCHAFT DIENST FÜR DEN FRIEDEN (AGDF & ASF)
17.11.2024 / Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag

Bis heute leiden Menschen an Folgen von Kriegen, Verfolgung und Ungerechtigkeit. Christus spricht: „Was ihr für eines meiner geringsten Geschwister getan habt, habt ihr für mich getan.“

Jährlich engagieren sich über 5.000 Menschen weltweit freiwillig in Friedensdiensten, Workcamps und Fachdiensten der Aktionsgemeinschaft „Dienst für den Frieden“ und der „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“. Sie setzen sich ein für Gerechtigkeit und Frieden und für die Linderung von Leid und Unrecht. In internationalen Begegnungen lernen sie die Lebensrealität von Menschen in anderen Ländern kennen und suchen angesichts globaler Herausforderungen gemeinsam nach Lösungen. Sie begegnen mutigen Menschen mit unterschiedlichsten Ausgrenzungserfahrungen. Sie unterstützen nachhaltig Menschenrechtsinitiativen, soziale Einrichtungen und Bildungsprogramme. Sie bringen frische Ideen, einen weiten Horizont und vielfältiges Engagement zurück in unsere Gemeinden.

Kurzfassung:

Jährlich engagieren sich über 5.000 Menschen weltweit in Friedensdiensten, Workcamps und Fachdiensten der Aktionsgemeinschaft „Dienst für den Frieden“ und der „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“. Sie setzen sich ein für Gerechtigkeit und Frieden und für die Linderung von Leid und Unrecht. Sie bringen einen weiten Horizont und vielfältiges Engagement zurück in unsere Gemeinden.

> www.friedensdienst.de
www.asf-ev.de

26b FÜR DIE INITIATIVE POLEN-DEUTSCHLAND – ZEICHEN DER HOFFNUNG
17.11.2024 / Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag

„Zeichen der Hoffnung“ ist eine evangelische Initiative für eine bessere Zukunft von Deutschen und Polen. Unterstützt durch den Polnischen Ökumenischen Rat unterstützt „Zeichen der Hoffnung“ polnische KZ-Überlebende, um ein Zeichen der Versöhnung zwischen beiden Völkern zu setzen:

117 Personen werden zurzeit finanziell unterstützt, Erholungs- und Begegnungsfreizeiten werden für ehemalige KZ-Häftlinge in Polen und Deutschland durchgeführt, Zeitzeugengespräche werden in Deutschland und Polen veranstaltet. Junge Freiwillige werden für ein Jahr nach Krakau und Breslau vermittelt. Außerdem finden Studien- und Begegnungsreisen nach Polen statt.

Die Zeit läuft ab. In wenigen Jahren können keine KZ-Überlebende mehr berichten. „Zeichen der Hoffnung“ lädt noch lebende polnische KZ-Überlebende in Schulen und Gemeinden ein. Aufklärung für die nachwachsende Generation und Schritte der Versöhnung sind dabei das Ziel.

Kurzfassung:

Durch Zeitzeugengespräche mit polnischen KZ-Überlebenden, die unter nationalsozialistischer deutscher Besatzung gelitten haben, in Schulen und Gemeinden leistet „Zeichen der Hoffnung“ einen Beitrag der Aufklärung für die nachwachsende Generation und geht Schritte der Versöhnung zwischen Deutschen und Polen.

> <https://zeichen-der-hoffnung.jimdofree.com>

26c FÜR KIRCHEN HELFEN KIRCHEN

17.11.2024 / Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag

Überall in Europa, auch in Tschechien, werden Arbeitsmigrantinnen und -migranten aus ärmeren Ländern in prekären Jobs ausgebeutet. Sie kennen ihre Rechte nicht, sprechen nicht die Landessprache und können daher leicht von ihren Arbeitgebern ausgenutzt werden. Überstunden und Sechs-Tage-Wochen sind die Regel. Nicht immer wird der vereinbarte Lohn regelmäßig ausgezahlt. Bei Unfällen und im Krankheitsfall wird medizinische Hilfe verweigert, da meist keine Krankenversicherung besteht. Die Diakonie der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder leistet schnelle Hilfe in Notsituationen und unterstützt diese Menschen, sich aus schwierigen Arbeitsverhältnissen zu befreien. Individuelle Rechtsberatung trägt zur rechtlichen Absicherung von Mindeststandards im Arbeitsleben bei. Zudem setzt sich die tschechische Diakonie zusammen mit Partnerorganisationen in den Herkunftsländern dafür ein, Menschenhandel und Arbeitsausbeutung in Europa vorzubeugen.

Kurzfassung:

Arbeitsmigrantinnen und -migranten aus ärmeren Ländern werden in Europa oft zu Opfern von Arbeitsausbeutung. Die Diakonie der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder in Tschechien leistet unkomplizierte Hilfe in Notsituationen und unterstützt die Menschen, sich aus schwierigen Arbeitsverhältnissen zu befreien. Zusammen mit Partnern in Herkunftsländern setzt sie sich gegen Menschenhandel und Arbeitsausbeutung in Europa ein.

> <http://www.kirchen-helfen-kirchen.de/projekte/ausgewaehlte-projekte/tschechien-ekbb.html>
<https://www.diakonie.cz/de/>

26d FÜR DIE AKTION „HOFFNUNG FÜR OSTEUROPA“

17.11.2024 / Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag

„Hoffnung für Osteuropa“ steht für ein soziales und gerechtes Europa ein und will Frieden, Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung und die Inklusion benachteiligter Menschen fördern. Gerade unter dem Eindruck des Krieges gegen die Ukraine und die dadurch entstandenen wirtschaftlichen und humanitären Notlagen ist das Festhalten an den langjährig gewachsenen Beziehungen der EKHN z. B. nach Belarus wichtig. In Belarus unterstützt „Hoffnung für Osteuropa“ die Entwicklung und Bildung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, sowie Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern und stärkt so Europa. „Hilfe für Osteuropa“ überstützt außerdem Aktionsgruppen in der EKHN, die den Versöhnungsgedanken pflegen und damit für einen nachhaltigem Frieden arbeiten.

Kurzfassung:

„Hoffnung für Osteuropa“ steht für ein soziales und gerechtes Europa ein und will Frieden, Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung und die Inklusion benachteiligter Menschen fördern. Gerade unter dem Eindruck des Krieges gegen die Ukraine und die dadurch entstandenen wirtschaftlichen und humanitären Notlagen ist das Festhalten an den langjährig gewachsenen Beziehungen der EKHN z. B. nach Belarus wichtig.

> <https://www.hoffnung-fuer-osteuropa.de/>